



Mein liebe Laura,

Wie haben  
 Sie mich erfreut mit Ihrem  
 liebenswürdigen Brief. Wir hätten  
 uns schon so lange gesehnt  
 etwas von Ihnen und Ihre Liebes-  
 zu hören und waren immer  
 dankbar dass wir gute Zeitung  
 erhielten. Dank dafür dass  
 Sie uns ein wenig von Ihren  
 Zeit schenken wollten.

Von meinem geliebten Sohn  
 kommen immer befriedigende  
 Briefe zu mir - allein er  
 spricht nie von Zurückkommen



Im gegentheil. Es scheint mir  
 immer dass die hitze dort  
 nicht erlaubt so viel zu  
 arbeiten als in Holland, dass  
 er mir langsam fordert  
 und — dass wir einander  
 noch in lange nicht wieder  
 sehen werden. — Ich muss  
 mich fügen aber es fällt mir  
 oft sehr schwer dass fühlen  
 sei ganz gut. — oft beängstigt  
 mich auch der Gedanke  
 dass er vielleicht nicht ganz  
 sicher ist das aber ich habe  
 nicht den Muth Ihn das  
 so zu sagen wie ich es fühle

und vielleicht ist meine Furcht  
 auch übertrieben. Es ist so wie  
 sie sagen geliebte Freunden:  
 wo wir uns auch befinden  
 wir sind in Gottes Huth. —  
 Wie glücklich wird es uns,  
 Jacqueline und mich machen  
 Ihnen zu besuchen — eine schöne  
 Ausstellung zu schauen und  
 der Herr der Goldziber, den  
 warmen Freund meines Sohnes  
 wiederzusehen — aber wir dürfen  
 und diese Freude nicht gönnen  
 Weiter denn nach Rotterdam  
 wo meine verheirathete Tochter  
 wohnt werden wir nicht  
 reisen dieses Jahr. — werde

Ihn sie noch einmal wieder  
sehen in meinem Leben? Eitle  
Frage nicht wahr - o wie lieb  
bleibt uns stets der gedanke  
an die schönen Tage die uns  
zusammen gebracht. Ich wenn  
sie wohnten hier hier im Lande  
Ihre Freundschaftsgrüße an Ihre  
bekanntes hier Land ich bestell  
Leben sie wohl meine Liebe  
Laura, sie und Ihre Lieben  
und bleiben sie in Liebe ged  
ken an Ihre sie so herzlich  
liebende Freunde

Joseph Mergson

Ihr Bild istes noch nicht gemacht